

PRESSEMITTEILUNG

Harzklub Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

12 Mai: Internationaler Tag der Pflege Wir haben unseren Traumjob gefunden!

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Durchwahl	Datum
		UK/tk	- 17 02	12. Mai 2020

2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO zum Jahr der Pflege erklärt. Am 12. Mai wird der Internationale Tag der Pflege begangen. Am Harzklub Dorothea Christiane Erleben sind insgesamt 974 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegebereich tätig. Stellvertretend für sie alle berichten in dieser Woche fünf Kolleginnen und Kollegen, darunter auch aus der Lungenklinik Ballenstedt, die ebenfalls zum Unternehmensverbund des Harzklubums gehört, über ihren Berufsalltag, über die schönen Momente in der Pflege, und ebenso über Dinge, die sie an ihrem Beruf stören.
HEUTE: Maren Schaupter, Hebamme im Harzklubum.



Frau Schaupter, beschreiben Sie bitte Ihre Tätigkeit im Harzklubum.
Wir Hebammen beraten und betreuen werdende Eltern während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Unser Kreißsaal-Team ist Ansprechpartner für alle Befindlichkeiten, wir begleiten und unterstützen alle Geburten ab der vollendeten 34. Schwangerschaftswoche. Insgesamt werden bei uns im Harzklubum – in unseren Kreißsälen in Quedlinburg und Wernigerode – jährlich deutlich mehr als 1200 Kinder geboren, da haben wir gut zu tun, und das ist sehr erfreulich!

Tom Koch

**Leiter
Unternehmenskommunikation
Pressesprecher**

**Harzklubum
Dorothea Christiane Erleben**

Telefon (0 39 46) 909 - 17 02
Telefax (0 39 46) 909 - 17 05
eMail: tom.koch@harzklubum.com

Gesundheit braucht Kompetenz



Maren Schaupeter, 47 Jahre alt, lebt in Blankenburg. Die examinierte Hebamme ist seit 27 Jahren in ihrem Beruf tätig, seit 2013 am Harzkl. Dorothea Christiane Erleben in Quedlinburg.

Fotos (3): Tom Koch

Was war als Kind Ihr größter Berufswunsch, haben Sie berufliche Vorbilder?
Bis zum neunten Lebensjahr standen Lokführer, Zahnärztin und Stewardess bei mir hoch im Kurs. Seit dem 10. Lebensjahr stand für mich jedoch fest: Ich werde Hebamme! Vorbilder waren meine Eltern, die uns Kindern liebevoll und herzlich gezeigt haben, wie Intuition, emotionale Empathie und auch Fleiß zu fröhlicher Lebensgestaltung beitragen. Generell sind für mich alle Menschen Vorbilder, die mit eigener Meinung, Mut, Ideen, ein bisschen Rebellion und vielen guten Taten unsere Gesellschaft prägen.

Was an Ihrer Tätigkeit erfüllt Sie mit besonderem Stolz, und gibt es etwas, was Sie in Ihrem Beruf stört?

Stolz ist vielleicht der falsche Begriff. Vielmehr bin ich glücklich und dankbar, dass unser kleines feines Hebammen-Team täglich dafür sorgt, dass die Zukunft „gesichert“ ist.

Störend, beziehungsweise manchmal richtig anstrengend sind Diskussionen mit einigen Eltern, die sich durch Medien und „Erfahrungsberichte“ anderer verunsichern lassen, statt ihrer eigenen Kraft und Intuition sowie auch uns als erfahrenen und professionellen Begleitern zu vertrauen.

Frau Schaupeter, Sie möchten Ihren Beruf in Zukunft mit noch mehr Freude ausfüllen, was braucht es dazu?

Mein Wunsch, meine Hoffnung ist, dass die Familie als kleinste, aber wichtigste Einheit wieder in den Vordergrund rückt. Dass die seit einigen Jahren bestehende Erwartungshaltung wieder einem gesunden Maß an Eigeninitiative und Lebensfreude weicht.

Soll heißen, jeder Mensch ist wichtig! Alle sollten sich auf wahre Werte besinnen: Ein fürsorgliches Miteinander und Respekt voreinander! (tk)